



Pressemeldung

Klarer Wählerauftrag für ver.di Hochschulgruppe an der Hochschule Niederrhein - 3/5 Mehrheit im Studierendenparlament

„Ein historisch einmaliges Wahlergebnis!“ So bewertet der ver.di-Landesbezirksfachbereichsleiter Uwe Meyeringh das gestern offiziell bekannt gegebene Ergebnis der gewerkschaftlichen Hochschulgruppe „ver.di HSG Niederrhein“ bei der Wahl des Studierendenparlaments der Hochschule Niederrhein. Über 50 engagierte Studierende haben sich hier zusammengetan, um eine nötige Veränderung und politische Neuorientierung für die Studierenden an der Hochschule zu erreichen. Die Wahlergebnisse zeigen deutlich, dass diese von den Studierenden auch gewünscht wird. Das Studierendenparlament an der Hochschule Niederrhein hat 31 Sitze, wovon die ver.di HSG Niederrhein nun 19 einnimmt. 19 Plätze machen 61,3 % aus. Hochschulrekord! Dabei ist es wichtig zu betonen, dass aus allen zehn Fachbereichen Studierende die Mehrheitsfraktion bilden.

„Wir sind uns der Verantwortung und des Vertrauensvorschlusses der Studierenden bewusst und wollen wieder an den studentischen Interessen orientiert im kulturellen, politischen und gewerkschaftlichen Bereich arbeiten. Wir wollen, dass der AStA wieder sichtbar wird und sich auch in kommunalen Belangen einmischt, denn Studierende prägen auch Krefeld und Mönchengladbach mit. Strukturell werden wir unsere 3/5 Mehrheit nutzen, um den AStA Keller in Krefeld wieder zu beleben und in Mönchengladbach kulturelles Engagement von Studierenden fördern. Gegenüber dem Präsidium der Hochschule ist uns ein kritisch-konstruktiver Kurs wichtig, denn bei allem Hochschulmanagement sind es gerade die Studierenden als angehende Akademikerinnen und Akademiker, die ihren Campus prägen. Des Weiteren möchten wir gewerkschaftliche Studierendenarbeit leisten und den AStA mit Beratungsangeboten erweitern“, so Dominik De Marco, Sprecher der ver.di HSG Niederrhein und der ver.di-Studierenden auf Landes- und Bundesebene.

„Gewerkschaftliche Themen wie die Belange der studentischen Hilfskräfte und die Einhaltung von Mitbestimmungsrechten innerhalb der Hochschulgremien liegen uns ebenfalls am Herzen“, so Ulas Sazi Zabci, der im Fachbereich Sozialwesen in Mönchengladbach studiert und im Stadtrat Mönchengladbach sitzt.

Eine Veröffentlichung des ver.di - Landesbezirks NRW, Fachbereich Bildung, Wissenschaft und Forschung, Karlstr.123-127, 40210 Düsseldorf. Presserechtlich verantwortlich: Uwe Meyeringh, Tel.: [0211/61824-305](tel:021161824305), E-Mail: uwe.meyeringh@verdi.de. Düsseldorf, 21.06.2016